

ihren Bericht über die Verwaltung des Staats- schuldenwesens 1882—1883 dem Abgeordneten- hause übergeben. Die Staatsschuld betrug am 31. März 1883: 2 686 139 000 Mk., gegen 2 047 946 000 Mk. am 31. März 1882. Die Mitglieder der Staatsschuldenkommission sind zur Zeit Graf Lippe, v. Bodum-Dolfs, Klog, Werner, Sulzer, Claudwig und v. Stänizer.

Provoing und Umgegend.

† In Ascherleben forderte neulich abends ein Stroh von einer Dame in der Promenade in der Nähe ihrer Wohnung das Packer, welches sie trug, erhielt aber statt dessen zunächst ein Paar Ohrfeigen und wenn er auch die bann fliehende bis in das Haus verfolgte, so erreichte er doch seinen Zweck nicht, sondern mußte umkehren, da die Hülfserufe der Verfolgten nicht ungehört blieben.

† Die Strafkammer des Landgerichts in Nord- hausen verhandelte am 30. v. M. in der Straf- saal wider den Schachtmeister Gottfried Junker aus Görzbach wegen fahrlässiger Tödtung von drei Schachtarbeitern. Geladen waren neun Zeugen und zwei Sachverständige; als letztere fungirten der Kreisphysikus Dr. Werner und der Maurermeister Ferdinand Laade aus Sangerhausen. Am 7. November v. J. wurden im Steinbruche am Klosterberge bei Empfeloh die Arbeiter Hildebrandt, Rud. Berg und Schirack durch Verhütung getödtet, und es legt die An- klage dem Junker zur Last, als Aufsichtsbeamter nicht diejenige Aufmerksamkeit bei Leitung der Arbeiten beobachtet zu haben, zu welcher er ver- möge seines Berufes verpflichtet gewesen. In dem erwähnten Steinbruche waren an jenem Unglücks- tage sieben Personen beschäftigt. Statt nun von den Seiten Einschnitte in die Erde zu machen und die Erdschichten zum Abbröckeln zu bringen, duldete Junker, daß von oben abgestemmt und die Erdoberfläche unterhalb unterhauen und ausge- höhlet wurde. Plötzlich stürzte sie nieder und be- grub die drei genannten Arbeiter, welche als Leichen hervorgeholt wurden. Die Sachverständigen bezeichnen die Handlungsweise des Ange- klagten als grobe Fahrlässigkeit, worauf die Staats- anwaltschaft eine 1½-jährige Gefängnisstrafe beantragte. Der Gerichtshof erkannte auf sechs Monate Gefängnis.

† Aus Torgau, 3. Febr., schreibt man der S.-Ztg.: Gestern Mittag sprang ein Soldat vom Infanterie-Regiment Nr. 72 in der Nähe des Unterfahrenthorens in die Elbe, um seinem Leben ein Ende zu machen. Der Zahntechniker-Applicant Paul Jaug vom Füsilier-Bataillon genannten Regiments, welcher dies sah, sprang ihm schnell entschlossen vollständig bekleidet nach, mußte aber, da der Soldat vom Strom ergriffen plötzlich ver- schwand, von seinem Rettungsversuch absehen und das Ufer zu erreichen suchen.

† Die Strafkammer des Landgerichts zu Rau- burg verurtheilte dieser Tage den Stadtverord- neten Kalkoff aus Colbaha zu 100 Mark Geld- strafe, weil er den dortigen Magistratssecretär „nur Magistratschreiber“ genannt hätte, der nicht berechtigt sei, ihn zu vernehmen.

† Am Montag vor. Woche wurde der Land- briefträger Jost aus Seehausen auf dem Wege nach Falkenberg todt aufgefunden. Ein Herzschlag soll seinem Leben ein Ende gemacht haben.

† Als am Donnerstag der Dreher Krasper in Butau einen Treibriemen auf die Riemenhebe werfen wollte, um seine Drehbank in Bewegung zu setzen, wurde er vom Triebwerke erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert, sodas der För- derer vollständig zerquetscht wurde. Sogar die Strümpfe des Unglücklichen hatten sich in das Triebwerk verfangen. Der Tod muß wohl auf der Stelle erfolgt sein. K. hinterläßt eine Frau und 5 kleine Kinder.

† Am vorigen Sonntage schlug zu Popen- hausen in Thüringen während des Nachmittags- gottesdienstes der Blitz in die Kirche ein. Mehrere große Gekirntheine wurden aus ihrer Lage gerückt, der Blitzstrahl lief an den Eisen- stangen eines Fensters, das er an mehreren Stellen

durchlöcherte, herab, traf den Holzfäller H. Müller an der Baue und riß ihm diese auf. Die Verletzungen sind aber nicht gefährlich. Zu gleicher Zeit zündete der Strahl im Dachstuhl und steckte in der Kirche einen Kranz in Brand. Das Feuer wurde jedoch, ehe es sich ausbreiten konnte, gelöscht. Die Lusterfütterung war so stark, daß mehrere Personen ungeworfen wurden. Schon am 25. November 1876 schlug der Blitz in diese Kirche ein.

† Der Verein zur Versicherung der Schweine in Hötenkleben hat sich durch das wiederholte Auftreten von Trichinen in Schweinen, welche in der letzten Zeit geschlachtet wurden, veranlaßt gesehen, der Urfrage dieser un- angenehmen Wahrnehmung nachzuspüren. Hier- bei ist die Vermuthung ausgesprochen, daß dieselbe in dem bei kleinen Leuten vielfach üblichen Brauche zu suchen sei, die Schweine mit Hammern zu füttern, welche bekanntlich in dortiger Gegend sehr häufig vorkommen. Eine von einem Arzte vorgenommene Untersuchung eines frisch getödteten Hammers ergab, daß in dem Fleisch desselben Trichinen in großer Menge sich befanden.

† Für Besitzer von Leichen dürfte die nach- folgende Mittheilung über die Rentabilität der Nal- zucht von Interesse sein. Der Oekonom und Ziegeleibesiger G. in Albersdorf bezog vor noch nicht 2 Jahren von Hugen in Würtem- berg 1000 Stück Alalbrut für 12 Mk. frei nach Döfelen und setzte sie in eine gewöhnliche Phön- grube. Hier wurden dieselben niemals besonders gepflegt, außer das hin und wieder einmal ein abgegangenes Stück Federvieh u. in das Wasser geworfen ward. Im vorigen Herbst stellte sich nun zu des Eigentümers großer Freude heraus, daß die Aale, welche beim Ankauf nur wenige Centimeter groß waren, jetzt die Länge von 1½ Fuß erreicht hatten und einen Werth von 200 Mark repräsentiren. Durch diese Wahrnehmung ermuthigt, hat Herr G. beschloffen, von jetzt ab regelmäßiger und besser zu füttern.

† Die Volks- und Bürgerfchulen Seehausen sind in voriger Woche wegen der dort herrschen- den Kinderkrankheit vorläufig auf 14 Tage geschlossen worden; man will sämtliche Klassen- zimmer einer gründlichen Desinfection unter- werfen.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 5. Februar 1884.

** Der Regierungs-Präsident Herr v. Wurmb in Wiesbaden ist zum Domherrn von Merse- burg ernannt worden.

** Die am Sonnabend ausgegebene Nr. 5 des Amtsblatts der königlichen Regierung hier selbst enthält u. A. eine Polizei-Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten v. Diest, betr. die An- lage und den Betrieb von Steinbrüchen, Thongruben u. s. w., auf welche wir Bezüge- berattiger Anlagen noch besonders aufmerksam machen.

** Herr Schlossermeister Kemp hier feierte am Sonntag den 3. d. M. sein 50-jähriges Meisterjubiläum.

** Preussischer Beamten-Verein zu Hannover. Die am letzten Freitag in der Kaiser-Wilhelms-Halle gehaltene Versammlung des hiesigen Zweigvereins war nur mäßig besucht. Nach einigen einleitenden Worten des Vor- sitzenden, Herrn Commis.-Präsident. Gabler, theilte der Schriftführer, Landesf. Hofmann, über den 1883er Verlauf der Versicherungsge- schäfte des Hauptvereins mit, daß nach der bereits ausge- stellten Roh-Bilanz der Ueberschuß gegen das Vor- jahr wiederum erheblich höher geworden ist. Der Reinzuwachs an Lebensversicherungen war mit über 2½ Millionen Mk. größer als bei 21 von den sonstigen 34 deutschen Versicherungs-Gesell- schaften für 1882. Am Schlusse 1883 waren bei dem Verein im Ganzen über 30 Mill. Mk. versichert, darunter gegen 5½ Mill. Mk. in so- genannter Kapitalversicherung. — Letztere Abthei- lung ist eine Sparkasse, welche die zu bestimm- ten Zeitdauer in gleichmäßiger Höhe übernommenen jährlichen oder vierteljährlichen Beitragzahlungen mit 4 Prog. verzinst und mit Zins und Zinses- 13. August v. J. gemacht. Der Angeklagte, der nun

zins bis zum Ablaufe der bestimmten Zeit an- sammelt. Auch eine einmalige Zahlung ist zu- lässig. Es erfordert z. B. die Versicherung eines nach 15 Jahren fälligen Kapitals von 1000 Mk. an laufenden Beiträgen 48,10 Mk. jährlich oder 12,20 Mk. vierteljährlich, als einmaligen Beitrag 555,30 Mk. Policegebühren oder sonstige Ver- waltungskosten sind nicht zu entrichten. Wird die Versicherung in Folge Todes des Versicherungs- nehmers aufgehoben, so wird das ganze ange- sammelte Guthaben also einschließlich aller Zinsen herausgezahlt, während bei vorzeitiger Lösung zu Lebzeiten ein geringer Abzug geschieht. — Diese Ver- sicherungen pflegen vorzugsweise behufs allmäh- licher Ansammlung eines Kapitals zur Bestreitung der späteren Kosten der Ausbildung, der Militär- zeit oder der Ausstattung von Kindern abgeschlossen zu werden. Auch hier sind alle Geislichen und Lehrer aufnahmeberechtigt. — Sodann unterricht- Hr. Geh. Reg.-Rath v. Gerdsdorf die Verfam- lung bis etwa 10 Uhr in sehr aufpreudender Weise durch einen Ueberblick über den Lebensgang unfer- beliebten Schriftstellers Fritz Reuter, eine kurze Er- örterung der Personen und Verhältnisse, des be- liebten Reuterischen Werkes „Ut mine Strömung“ und die Vorlesung einzelner besonders interessanter Abschnitte desselben. Nach Mittheilung des Käuf- standes durch den Vereinspräsidenten Herrn Rump- wurde abdann die Versammlung geschlossen.

** Am Sonntag Nachmittag fiel unserer Vork- ein Pferd dieb, Namens K. rickra, etwa 20-jährig, die Hinde. Der schon oft bestrafte, etwa 20-jährige Stroh mit dem einem Fahrwerksbeleg am Nüßgraben in Halle geschlohenen Köpfer das noch sein Geschirt trug, früh morgens bei- angekommen und in einem hiesigen Gasthose er- gefehrt. Nachdem der Versuch, das Thier an hiesige Pferdehändler zu verschachern, gescheit- war, wurde das Geschäft dem Köpflächter Kall- offerirt. Derselbe schöpfe sofort Verdacht, brach aber den Kauf scheinbar zum Abschluß und nach- den unsichern Patron mit in seine Wohnung, er ihn nach einigem Hinhalten dem inzwischen verständigen Polizeisergeant Meister übergab. Nach heftigem Widerstreben erfolgte nunmehr die Abführung des Spießhüben nach dem Rathshof. In der Nähe des Rathhauses angekommen, mach- der Transportite plötzlich einen Seitenprun- entwischte damit dem Beamten und lief, so schn- ihr seine Füße zu tragen vermochten, dur- mehrere Straßen, übersprang in einem Geßel- Kurzenrasse die Stadtmauer und gelangte schließlich auf die Weissenfelder Straße, wo er im Thüring- Hofe zu verschwinden gedachte. Er hatte jedo- die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Ein- große Zahl leichtfüßiger Jungen, die sich an der Verfolgung unermülich beteiligten, hatten läng- die ganze Umgebung alarmirt und so gelang dem Beamten nach halbständiger Heßjagd mit Hilfe mehrerer Husaren, den Bütschen erlöste wieder festzunehmen. Gebunden wurde er nun nach dem Orte seiner Bestimmung gebracht. Noch am Abend desselben Tages traf der Verhaftete aus Halle hier ein und nahm sein Pferd wieder in Empfang.

** Der Restaurateur Karl Haueisen vor- hier stand am Sonnabend vor den Schran- des Schwurgerichts zu Halle unter der Anklage des Meineides. Der Angeklagte war am 13. August v. J., nachdem er mit dem Handelsmann Kästner gen. Ströfer einem Termine auf dem Amtsgericht hier selbst beigezogen hatte, von Kästner welcher ihn wegen einer civilrechtlichen For- rung verklagt hatte, gleich nach dem Termine auf der Treppe des Amtsgerichtesgebüdes zwei- mal mit der Faust in das Gesicht geschlagen worden. Der Angeklagte erkrankte wegen dieser Mißhandlung Anzige bei der Staatsanwaltschaft welche gegen Kästner daraufhin Anklage erhob. In dem zur Verhandlung über diese Sache vor dem hiesigen Amtsgericht anberaumten Termine behauptete nun Kästner, daß er sich bei dem Vor- fälle nur gegen den Angeklagten gewehrt habe, welcher ihn mit den Worten: „Vor Sie Krete- werden ich mich fürchten!“ die Treppe habe hin- unter werfen wollen. Eine gleiche Aeußerung habe der Angeklagte bereits in dem Termine an

mehr als Zeuge
besteht auf das
gehört zu haben
Angeklagte eines
Todes zum au-
den Strafgeßel-
die Gefangenen
verurtheilt die Fre-
kennung der Ein-
† Der ver-
Euch ein außer-
die verurtheilten
fängern in
schreiten und
sich den Pöbel
Worte
Wird ein sog-
arrangirt, bei de-
fieren eine grin-
gehen Gefährlich-
die Räume
geworden vermo-
verhandlungen ge-
ein Concert
corp, das sich
sich erzieht.
einmal einen gl-
eigen auf die
den Mörder
denn und möge
sagen ihre Ge-
Aus den Rec-
1. Industrielle
den vor einig-
Ministerium ge-
förderung zum
M) gebeten wird
bei dem Material-
tats geschlachtet
Hilfsbedauer E-
Jahre 1883 find
1888 Schweine
ein davor

† In den Rec-
1. Industrielle
den vor einig-
Ministerium ge-
förderung zum
M) gebeten wird
bei dem Material-
tats geschlachtet
Hilfsbedauer E-
Jahre 1883 find
1888 Schweine
ein davor

† In den Rec-
1. Industrielle
den vor einig-
Ministerium ge-
förderung zum
M) gebeten wird
bei dem Material-
tats geschlachtet
Hilfsbedauer E-
Jahre 1883 find
1888 Schweine
ein davor

† In den Rec-
1. Industrielle
den vor einig-
Ministerium ge-
förderung zum
M) gebeten wird
bei dem Material-
tats geschlachtet
Hilfsbedauer E-
Jahre 1883 find
1888 Schweine
ein davor

† In den Rec-
1. Industrielle
den vor einig-
Ministerium ge-
förderung zum
M) gebeten wird
bei dem Material-
tats geschlachtet
Hilfsbedauer E-
Jahre 1883 find
1888 Schweine
ein davor

Bekanntmachung.

Mittwoch den 6. Februar cr., vormittags 9 Uhr, versteigere ich im hiesigen Rathes-Saal folgende 1 bitt. Wäschschrank, 1 Nähtisch, mehrere Stühle, 1 Eichebank und 1 bitt. Kommode öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Merseburg, den 4. Februar 1884.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher in Merseburg. Ein Glavier für Ml. 30 zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Otto Planck, große Ritterstraße 27.

2 große Küferweine stehen zu verkaufen bei F. Bindseil, Clobigauer Straße Nr. 3 a.

Ein Paar Küferweine zu verkaufen weisse Mauer 3.

Champion-Saat-Kartoffeln hat abzugeben

J. Schaefer, Gotthardtstraße 33.

Ein Wagenschuppen und Heuboden werden zu mieten gesucht von Heinrich Schütze, N. Ritterstraße 17.

Elne Wohnung, aus 2 resp. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Waschküchen und sonstigem Zubehör bestehend, ist zu vermieten und auf Wunsch sofort zu beziehen. Preis 72 Thlr. Näheres N. Ritterstraße 17, 1 Treppe.

Ein Logis, erste Etage, ist sogleich zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Fr. Schreiber, Burgstraße 5. **Wohnhofstraße 1** ist per 1. April 1884 die erste Etage zu vermieten. Preis 350 Ml. Näheres bei J. Schönlisch.

Eine geräumige Wohnung (300 Mark) ist sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Karlstraße 4, parterre.**

Eine anständige Schlafstelle oben **Oberburgstraße 9.**

Carconwohnung gesucht, möglichst nahe der Post, Adressen unter Z. G. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Täglich frischer Kalk Breitenstraße 13, vis à vis der früheren Post. **Albert Kayser.**

Preßkohlensteine, Briquettes, Böhm. Braunkohlen empfiehlt billigst

Max Thiele, Rossmarkt 12.

Strohhüte zur Wäsche übernimmt nach neuesten Formen

Marie Müller. Visitenkarten

100 Stück von 1 Ml. an empfiehlt **J. Karius, Brühl 17.**

Heute frisch und sehr fett geschlachtet. **Roßschlachtereie gr. Sixtistrasse 9.**

50 Dukend elegante Filzhüte für Herren in 8 der neuesten Facons à Stück 3 Mark bei **C. Berger, N. Ritterstraße.**

Billiger Fischverkauf. Karpfen, Hechte, Schlei und allerhand Saalfrische empfiehlt

Paul Hippe, Fischerstr. 7.

Lungenschwindsüchtige, Brust- und Halskrankheiten werden auf die Heilwirkung der Pflanze *Homertiana* aufmerksam gemacht, worüber seit 9 Monaten mehr als 500 unbefriedbare Beweise vorliegen, welche amtlich und ärztlich constatirt worden sind. Der Alleinverkauf der berühmten Pflanze ist übertragen und empfiehlt **Viehdenburg a/ Harz. E. Weidemann.**

Für Herren

empfehlte Unterzeichneter seine schön und dauerhaft gearbeiteten **Schaftstiefeln** und **Stiefelchen**, ein- und doppelfohlig, in Kindsober, Roßleder und Kalbleder von 7 bis 10 Mark à Paar. In **Knabenstiefeln** obiges Sortiment nebst billigsten Preisen. **Damen- und Mädchen-Artikel**, vorzügliche Auswahl. Hochachtend

Jul. Wehne, N. Ritterstraße 1.



Das **Möbeltransportgeschäft** von **Ad. Duysing**

empfehlte sich bei vorkommenden Umständen in der Stadt sowie nach Auswärts unter Zusicherung prompter Bedienung zu möglichst billigen Preisen.

Fleischwaaren zum Rändern werden angenommen in der Rändereanlage von **F. Unruh, Karlstraße 5.**

Geschäfts-Uebernahme. Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das seit lauten Jahren hier bestehende **Fuhr- und Speditionsgeschäft** nach **Leipzig** Breitenstraße Nr. 18 käuflich übernommen habe und auf meine eigene Rechnung fortführe. Es wird mein Bestreben sein, alle Aufträge jederzeit billig und prompt auszuführen. Achtungsvoll **Eduard Sachse.**

Ulmer Dombau-Loose 18/21 Febr. 84. Geldgew. 75.000 Ml. u. baar ohne Abzug. Nur Original-Loose verleihe incl. sco. Juwendung von Loss und aml. Gw.-Liste gegen Eins. v. Ml. 4 v. Süd, 10 Süd 37 Ml. Der Hauptcoll. H. J. Potzischer, Köln.

Karl Hoffmann, Breitenstraße Nr. 5, empfiehlt sein Lager selbstgefertigter **Möbel,** polirt und lackirt, zu billigsten Preisen.

Spezial-Geschäft für Cigarren und Taback von **Heinr. Schultze jr.** Tages-Listen: Königl. Preuss. } Landes- } Götterle } Herzogl. Braunsch. } liegen hier aus!

Unterzeichnetes Commando fñhlt sich nach Abschluß und Abrechnung des kñrlich abgehaltenen Festes verpflichtet, seinen ffentlichen Dank fñr die zahlreiche Beweilligung der zu diesem Feste eingeladenen geehrten Mitbñrger unserer Stadt hiermit abzusprechen. Es hat die zahlreiche Beweilligung an diesem sowohl wie auch an den schon in frñheren Jahren abgehaltenen Festen nicht nur den Eifer, guten Willen und die Strebsamkeit nach dem wñrerem Corps vorzueffenden Zielen anprecht erhalten, sondern auch das Bewußtsein gestñrkt, daß die Mannschafsten bei Ausñbung ihrer freiwilligen Thätigkeit allezeit auf die Anerkennung ihrer Mitbñrger rechnen können. Es hat nach Bedung sammtlicher bei dem Feste entstandenen Kosten jeder der beiden Corps-Kassen ein Betrag von Ml. 70,75 ÷berwieffen werden können. Das Commando der freiwilligen Feuerwebr.

Als Aufwartung wird fñr den grñßeren Theil des Tages ein reines und ordentliches Mñdchen zum sofortigen Antritt gesucht **N. Ritterstraße Nr. 17, 1 Trepp.**

Ein Portemonnaie mit Geld von einem Kinde von der Lindenstraße bis zur Schreiberstraße verloren. Bitte abzugeben **Schreiberstrasse 4.**

Offentlicher Dank. Unterzeichnetes Commando fñhlt sich nach Abschluß und Abrechnung des kñrlich abgehaltenen Festes verpflichtet, seinen ffentlichen Dank fñr die zahlreiche Beweilligung der zu diesem Feste eingeladenen geehrten Mitbñrger unserer Stadt hiermit abzusprechen. Es hat die zahlreiche Beweilligung an diesem sowohl wie auch an den schon in frñheren Jahren abgehaltenen Festen nicht nur den Eifer, guten Willen und die Strebsamkeit nach dem wñrerem Corps vorzueffenden Zielen anprecht erhalten, sondern auch das Bewußtsein gestñrkt, daß die Mannschafsten bei Ausñbung ihrer freiwilligen Thätigkeit allezeit auf die Anerkennung ihrer Mitbñrger rechnen können. Es hat nach Bedung sammtlicher bei dem Feste entstandenen Kosten jeder der beiden Corps-Kassen ein Betrag von Ml. 70,75 ÷berwieffen werden können. Das Commando der freiwilligen Feuerwebr.

15-20 Ml. sñhere ich demjenigen zu, der mit den Thãter angeben kann, welcher mir mein Haus in der Nacht des 1. Febr. bñswillig mit Schlamm verunreinigt hat. **R. Weber, Bornert Nr. 10.**

Verammlung des Altendburger kirchlichen Vereins am Dienstag den 5. Februar, abends 1/8 Uhr, in der Kaffeehalle. Vortrag des Herrn **Verers Schmelzer:** Heinrich des IV. Gang nach Canaja. Event. Besprechung ÷ber die Frage der Sonntagseheiligung u.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Beschluß der vorigen Verammlung die Sñngungen bis auf Weiteres schon um 1/8 Uhr begñnen.

Der Vorstand.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Rñdner in Merseburg.

N. 26.

Unabh...
Sñge der an...
Umgang ist...
der Wien und...
berlangt u...
das durch...
werden kñnte...
wie sie die...
aufweist, in...
allen Stãnde...
gelassen...
frei...
Ein einze...
verdrãt...
grñßeren...
genug, die...
mochten...
der...
Leben...
im...
Verbo...
Wider...
in je...
grñßere...
vorgegan...
Sociãl...
die...
gegen die...
nun...
Ea...
se...
m...
der...
der...
Sociãl...
in...
ge...
gemacht...
D...
ein...
in...
ab...
mit...
der...
entw...
ge...
Sociãl...
w...
der...
Sch...
4.

Politi...
die...
Sociãl...
w...
der...
Sch...
4.

Correspondent.

Er erscheint: Sonntag, Dienstag Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr. Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis: pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark 20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Nr. 25.

Dienstag den 5. Februar.

1884.

Politische Uebersicht.

Wenn, so schreibt man der N. Ztg., die bisherigen Angaben über die Berufung des Reichstages Recht behalten sollen, so trennen sich nicht viel mehr als vier Wochen von derselben; und bis heute ist noch nicht eine einzige Vorlage für den Reichstag auch nur in der Vorbereitung abgeschlossen. Noch nie zuvor hat der Bundesrath eine so stille Session gehabt, als die jetzige, welche im Herbst ihren Anfang nahm und bis jetzt noch mit keinem belangreichen legislativischen Material besetzt war. Zur Vorlage sind bekanntlich in Aussicht genommen: das Unfall-Versicherungsgesetz, die Reform des Aktienwesens, die beiden unerledigten Pensionsgesetze. Außerdem ist mit Bestimmtheit auf mehrere Nachtragsersatz zu rechnen, darunter ein erheblicher für die Marine. Dem Bundesrath wird also in nächster Zeit voraussichtlich eine große Thätigkeit erwachsen, die dann auch wohl ein zahlreicheres Erscheinen der auswärtigen Mitglieder herbeiführen dürfte. Ueber die von mehreren Seiten angekündigte Abicht einer Abänderung des Zolltarifs in schutzollnerischer Richtung ist Näheres nicht bekannt und jedenfalls auch hier ein Beschluß noch nicht gefaßt. Weiter wird es sich um die Verlängerung des Sozialistengesetzes handeln.

Nicht weniger als fünf Stellen beschäftigt der „Moniteur de Rome“ sich in seiner neuesten Nummer mit der Haltung des Ministers v. Gosler während der jüngsten kirchenpolitischen Debatten. Das vatikanische Blatt ist höchst ergründet, besonders über die Verweisung auf die preussische Note vom 5. Mai v. J. In dieser war die Regierung bekanntlich nicht auf die nähere Darlegung eingegangen, welche die Curie vorher auf das Ersuchen des Herrn v. Schöler betreffs ihrer Forderungen wegen der Vorbildung der Geistlichen und der geistlichen Strafen und Disziplinar-Gewalt gegeben hatte. Der Grund, weshalb hierüber in der Note vom 5. Mai Schweigend hinweggegangen wurde, liegt auf der Hand; die des Näheren bisher nicht bekannt gewordenen Forderungen der Curie erschienen der Regierung ohne Zweifel ungeeignet zur Grundlage einer Verhandlung. Gleichwohl hatte die Kirche sich über das, was folgte, keineswegs zu beklagen: In der Note vom 5. Mai war vorgeschlagen, daß die Curie die Anzeigepflicht betreffs der Pfarrer zugestehen sollte, wogegen die Regierung sich zum Verzicht auf dieselbe hinsichtlich der Hilfsgeistlichen bereit erklärte als die Curie das Erstere aber verweigerte, wurde der Verzicht betreffs der Hilfsgeistlichen dennoch vermittelt der letzten kirchlichen politischen Novelle durchgeführt. Die Verweisung des Ministers v. Gosler auf die Note vom 5. Mai bedeutet also in erster Reihe die Wiederholung der preussischen Forderung betreffs der Anzeige der Pfarrer-Ernennungen. Darauf antwortet der „Moniteur de Rome“, mit der Versicherung, daß „der Kampf von Neuem beginnen wird“ und daß, wenn Preußen warten könne, der Vatikan dies auch seinerseits vermöge!

Ueber den Verlauf der französischen Tongsing-Expedition waren in den letzten Tagen in Paris unglückliche Nachrichten verbreitet; sogar

von einer Niederlage wurde gesprochen, welche die Truppen des Admirals Courbet bei Bac Ninh erlitten haben sollten. Diese Gerüchte werden zwar dementirt, die Besorgnisse, daß die Expedition kaum in nächster Zeit zum Ziele geführt werde, wachsen aber beständig. Wenn die offiziellen französischen Journale die unmittelbare Einnahme von Bac Ninh bereits vor geraumer Zeit in Aussicht stellten, so müssen sie jetzt auf immer spätere Termine verfallen. Ist doch selbst in militärischen Kreisen im Hinblick auf die nicht allzulange nach dem Eintreffen des Generals Millot in Tongking beginnende heiße Jahreszeit davon die Rede, daß die militärischen Detachements erst im Herbst mit Erfolg wieder aufgenommen werden können, eine Auffassung, die allerdings von den Regierungsorganen als allzu pessimistisch bezeichnet wird. So wird im „Temps“ ausgeführt, daß der April noch als eine für den Feldzug geeignete Zeit angesehen werden müsse. Das Gerücht über die von den Franzosen bei Bac Ninh erlittene Schlappe entbehrt übrigens anscheinend nicht jeder Grundlage. Im „Temps“ wird nur die Behebung der jüngst erfolgten „Refognoszierung“ abgeschwächt, indem hervorgehoben wird, daß weder der Admiral Courbet noch der General Bischof an derselben theilgenommen hat, sie vielmehr durch den Oberst-Lieutenant Belin geleitet worden ist. Zugleich wird der Refognoszierung geistlich der Charakter eines „Angriffes“ bestritten. Die zurückhaltende Sprache des offiziellen Organs gestattet den Schluss, daß der Zweck dieser militärischen Operation zunächst nicht erreicht worden.

Die konservative Partei in England hat beschlossen, bei der Adressdebatte ein Amendement über die ägyptische Frage einzubringen. Mit

oder zu einer Erhöhung der bisherigen Steuern seine Zuflucht nehmen mußte. Die schwebenden inneren politischen Fragen werden in der Thronrede nicht berührt.

Deutschland.

(Sofortschriften.) Se. Maj. der Kaiser empfing am 1. d. M. die Commandeure der Leibregimenter und Leibcompagnien, um aus deren Händen die laufenden Monatsrapporte entgegenzunehmen. — Am Sonntag Nachmittag fand anlässlich der Anwesenheit mehrerer fürstlicher Gäste in Berlin eine Familientafel im kaiserlichen Palais statt.

(Die Frage der staatlichen Entschädigung an unschuldig Verurtheilte) wurde am 31. v. M. in der zweiten sächsischen Kammer gestreift. Ein Strumpfwirker Müller, vormals in Gerösdorf, jetzt in Berndorf, beansprucht eine Entschädigung von 750 Mk. für eine viermonatliche Strafhaft, welche der Petent unschuldig erlitten hat. Die Beschwerde- und Petitionsdeputation (Referent: Abg. Schreck) beantragte Abgabe der Petition an die Staatsregierung zur Erwägung. Der Regierungskommissar Geh. Rath Held entwickelte die Gründe, aus welchen das Justizministerium eine rechtliche oder moralische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung in Abrede stellte, erklärte aber, daß in Anbetracht der besonderen Verhältnisse des Falles die Regierung dem Deputationsantrage nicht entgegenetrete. Nachdem Abg. Dpiz wegen der zu befürchtenden Konsequenzen und aus dem Grunde, weil die Behandlung des vorliegenden Falles leicht die Regierung für die schwebende Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter präjudizieren könne, zu größter Vorsicht gerathen, jedoch in Hinblick auf die vom Regierungskommissar abgegebene Erklärung dem Deputationsantrage zustimmen zu wollen erklärte hatte, wurde der Deputationsantrag gegen 1 Stimme angenommen.

Parlamentarische Nachrichten.

In ihrer Freitag-Abendsession beschäftigte sich die Unterrichts-Kommission des Abgeordnetenhauses anlässlich einer Petition mit der bereits vielfach angeregten Frage der Vertheilung der Schullasten auf dem Lande. Bekanntlich ist es eine Beschwerde aus den Kreisen der Gutsbesitzer, daß diese vielfach in unangemessenem Verhältnisse zu den Leistungen der bäuerlichen Gemeinde für die Schullasten in Anspruch genommen werden. Die Commission wird dem Plenum vorschlagen 1) die Petition der königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung bei der in Aussicht genommenen gesetzlichen Regelung der Schulunterhaltungslast zu überweisen und 2) die Regierung aufzufordern, dahin zu wirken, daß bis zum Erlaß des vorgedachten Gesetzes bei der Handhabung des § 33, 2, 12 A. L. R. seitens der Provinzialregierungen besondere Härten vermieden werden und die Leistungsfähigkeit des Gutsbesitzers bei seiner Heranziehung auf Grund des qu. § 33 nicht ausschließlich als entscheidendes Moment in Betracht gezogen werde. — Die Staatsschuldenkommission hat



Vertical text on the left edge of the page, including 'Bericht', 'Uhr.', '78', '50', '40', 'SW', 'en.', 'iger', 'icksverkan', 'ebury.', 'Wenmar', 'Buchsbaum', 'er, Burg', 'masse', 'Strohe 9, 1000000'.